

Ueber den Titel von Cato's libri ad filium.

‘Der sachlich passendste Titel für das didaktische Hauptwerk des Cato ist *praecepta ad filium*’ sagt Teuffel (R. Lit. 121, 2) in Uebereinstimmung mit O. Jahn's bekanntem Aufsatz p. 268: ‘Fragen wir nach einem allgemeinen Titel für die ganze Schrift, so bieten sich sehr passend die *praecepta ad filium* bei Nonius (unter *mediastr.* p. 143) dar’. Jahn fügt dann hinzu: ‘auch ist es für den Ton dieser Vorschriften charakteristisch, dass sowohl Seneca als Plinius sie als *oracula* und Cato als *vates* bezeichnen’. Ich glaube nun, dass dies letztere, weiter verfolgt, nicht nur für den Ton, sondern für den Titel selbst charakteristisch ist, dass

Oraculum oder *Oraculum* der wirkliche Titel war. Es lässt sich das nicht eigentlich nachweisen, aber recht wahrscheinlich machen. Rein überliefert ist dieser Titel nirgends, jedoch steckt er — um damit zu beginnen — vielleicht hinter zwei gleichartigen Corruptelen. Bei Servius zu georg. I 46 heisst es: *Cato in oratione ad filium* ‘*vir bonus, Marce fili, colendi peritus, cuius ferramenta splendent.*’ Darin sehen Jahn und Teuffel eine von der Form entnommene Bezeichnung, wie diess sicher der Fall ist mit Priscian’s (VII p. 337 H.) *Cato in epistula ad filium*. Allein so nahe das Missverständniss lag ein Citat mit der Anrede *Marce fili* als einer *epistula* angehörig zu betrachten, so absonderlich wäre die Annahme einer *oratio ad filium*. Vielleicht desshalb dachte auch Jahn an die Möglichkeit einer Verderbniss und hielt *de aratione* für nicht unwahrscheinlich. Indessen wenn der betreffende Abschnitt des Cato ganz natürlich nach dem Inhalt *de agricultura* citirt wird, so wäre doch speciell *de aratione* hier mehr als auffällig. Leicht dagegen könnte aus *in oraculo* gemacht sein *in oracio(ne)*. Und ein ähnlicher Fehler liegt vielleicht dem seltsamen und ganz unhaltbaren Citat des Diomedes p. 322 K. zu Grunde: *Cato ad filium vel de oratore lepus multum somni adfert qui illum edit*. Lersch’s unglücklichen Gedanken *de aratore* zu schreiben, hat Jahn mit Recht zurückgewiesen; aber in hohem Grade künstlich ist doch die Annahme, durch welche Jahn — wie er selbst sagt ‘einigermassen’ — die Sache erklärt: Diomedes habe eine Abtheilung des zusammenhängenden Werkes statt der anderen genannt: es ist das um so problematischer, als wir über die Titel einzelner Abschnitte nichts Rechtes wissen. Wir stellen gewiss nicht ohne Schein dies *de oratore* unter denselben Gesichtspunkt wie jenes *in oratione*: für eine Verwirrung durch *oraculo* bieten sich verschiedene Arten und Stufen dar, z. B. konnte der Gewährsmann, dem das Citat entnommen wurde, dasselbe in einer Form eingeführt haben, die uns gleich begegnen wird: *Cato ad filium velut de oraculo* u. a. Diese beiden Corruptelen würden ja selbstverständlich für unsre Hypothese keinen Anhalt bieten, sie würden nicht einmal auf dieselbe hinleiten können, würde sie nicht von anderer Seite nahe gelegt; zum Theil, aber nur zum Theil geben schon Jahn’s Worte das Betreffende an die Hand. Plinius sagt VII, 51, 171: *cum censorius Cato ad filium de validis quoque observationem ut ex oraculo prodiderit ‘senilem iuventam praematurae mortis esse signum’*. Und ebenso XXIX, 1, 27: *lues morum nec aliunde maior quam e medicina vatem prorsus cottidie facit Catonem et oraculum ‘satis esse ingenia Graecorum inspicere non perdiscere’*. Dazu kommt dann Seneca *controv. I praef. 9 p. 60 K.*: *erratis, optimi iuvenes, nisi illam vocem non M. Catonis sed oraculi creditis. quid enim est oraculum? nempe voluntas divina hominis ore enuntiata, et quem tandem antistitem sanctiorem sibi invenire divinitas potuit quam M. Catonem, per quem humano generi non praeciperet sed convitium faceret? ille ergo vir quid ait? ‘orator est, Marce fili, vir bonus dicendi peritus’*. Weit wichtiger

aber als diese Stellen ist eine Jahn entgangene des Columella XI, 1, 26, eine Stelle die auch Jordan p. 85 nur in der Anmerkung zu einem ähnlichen und keineswegs identischen Fragment bei Priscian angibt, die aber so gut wie sicher den *libri ad filium*, nicht unwahrscheinlich dem Abschnitt *de agricultura* zuzuweisen ist: *nam illud verum est M. Catonis oraculum 'nihil agendo homines male agere discunt'*. Hier ist *oraculum* nicht — ähnlich etwa wie es auch beim Rhetor C. Julius Victor p. 374 H. heisst *Catonis praeceptum paene divinum qui ait 'rem tene, verba sequentur'* — Epitheton, vielmehr wird hier der Ausspruch direkt so genannt: und wie diess überhaupt dem 'kategorischen fast orakelhaften Tone' angemessen ist, welchen auch Teuffel in Allem anerkennt, was sicher den *praecepta* angehört, so wird es noch besonders illustriert durch das Fragment bei Plinius XXIX, 1, 15: *et hoc puta vatem dixisse* und die Schlussformel daselbst, die wohl öfter entsprechend angewandt war: *interdixi tibi de medicis*. So viel nun auch sonst schlagende Aeusserungen des Cato berichtet und belobt werden, nirgends werden solche als *oracula* u. ä. bezeichnet, wie diess in so bemerkenswerther, gewiss nicht zufälliger Uebereinstimmung verschiedener Schriftsteller bei den erwähnten, und nur bei den erwähnten, den *libri ad filium* zugehörigen Stellen hervortritt. Darauf gründet sich denn die Muthmassung, Cato selbst möchte seinen Katechismus über die Hauptstücke des Wissens und der Weisheit, diess Befrage- und Rathbüchlein oder Vademecum eines echten Römers *Oraculum* genannt haben. Wie mit den angeführten Stellen, so würde die Wahl dieses Titels auch mit der ganzen Eigenart und namentlich mit der Eitelkeit des alten Cato in Einklang stehn.